
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz	09.01.2007	15/0126

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice	24.01.2007

Beratungsgegenstand:

Ausbau Sirenenetz in der Stadt Emden;
- Antrag der FDP -Fraktion vom 22.11.2006

Inhalt der Mitteilung:

Auf den der Vorlage 15/0126 als Anlage beigefügten Antrag der FDP-Fraktion vom 22.11.2006 wird verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die FDP-Fraktion verweist auf eine Pressemitteilung vom 13.10.2006, in der über den Ausbau des Sirennetzes der Stadt Emden berichtet wird. Unter anderem hieß es dort, der Aufbau einer weiteren, letzten Sirene sei im nächsten Jahr [2007] vorgesehen. Dann wäre das Stadtgebiet flächendeckend versorgt. Ferner bemerkt die FDP, dass mit dem Abriss der Grundschule in Jarßum auch die dortige Sirene abmontiert wurde.

Die FDP-Fraktion fragt an, ob

- die letzte Sirene im Ortsteil Jarßum aufgebaut wird und
- ob dann alle Vororte ausreichend mit Sirenen ausgestattet sind.

Die Stadt Emden hat seinerzeit die ehemaligen Zivilschutzsirenen des Bundes in den Vororten übernommen, um die Feuerwehren zusätzlich zu den Funkmeldeempfängern alarmieren zu können. Diese Sirenen konnten zunächst nur den sog. Feualarm auslösen. Wie der Bundesgerichtshof im November 2004 entschied, obliegt es der Katastrophenschutzbehörde als Amtspflicht, die Bevölkerung - im vorliegenden Fall bei einem drohenden Deichbruch vor der Hochwassergefahr - zu warnen. Vor diesem Hintergrund errichtete der FD Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz bislang vier neue elektronische Sirenen und ließ die vorhandenen neun Sirenen nachrüsten. Alle Sirenen können jetzt den Feualarm, den Katastrophenalarm und die Entwarnung auslösen.

Auf dem Gebiet der Stadt Emden befinden sich derzeit 13 Sirenen an folgenden Standorten:

- Realschule Emden, Am Herrentor 20,
- AWO-Altenwohnheim, Hermann-Allmers-Str. 105,
- BBS I, Steinweg 24,
- Cirkensaschule, Cirksenastr. 111 (alle elektronische Sirenen),
- Jugendzentrum Larrelt, Lange Straße 24,
- Westerburgschule, Aeilt-Frese-Weg 13,
- Borssum, Ulmenstr. 54,
- Feuerwehrhaus Uphusen/Marienwehr, Uphuser Str. 176a,
- Wybelsum (ehemalige Schmiede Dirks), Bettewehrstr. 15,
- Logumer Vorwerk (Alte Schule), Tide-Winenga-Weg 8,
- Twixlum (Mast an der Bushaltestelle), Ringgang,
- Petkum (Alte Schule), Vierhausen 5,
- Widdelswehr, Leeraner Straße 46 (alle Motorsirenen/ehem. Zivilschutzsirenen).

Die jetzigen Planungen sehen vor, auf der Grundschule Constantia, Möwensteert 33a, eine elektronische Sirene aufzubauen. Der Stadtteil Constantia einschließlich Constantia-West wird zur Zeit noch unzureichend versorgt.

Als Anlage ist dieser Vorlage eine Karte des Stadtgebietes beigelegt, aus der die von den Sirenen beschallten Flächen ersichtlich sind. Die von den Motorsirenen beschallten Flächen sind in dieser Karte in rot, die von den elektronischen Sirenen in blau und die von der neu zu errichtende Sirene in grün dargestellt.

Nach Herstellerangaben sollte das Sirenensignal mindestens 62 dB(A) betragen, um noch wahrgenommen zu werden. Die elektronischen Sirenen haben eine Ausgangsleistung von 2.400 Watt und Lautstärke von 121 dB(A) gemessen in 30 m Entfernung. Mit dieser Leistung werden unter normalen Bedingungen in einem Umkreis von ca. 1.200 m Entfernung 62 dB(A) erreicht. Die auf dem AWO-Altenwohnheim aufgebaute Sirene weist zwar lediglich eine Ausgangsleistung von 1.200 Watt und damit 115 dB(A) auf, sie ist jedoch aufgrund der

Randlage nach Südwesten gerichtet aufgebaut und erreicht auch mit dieser Leistung in ca. 1.200 m Entfernung noch eine Lautstärke von 62 dB(A). Der bebaute rückwärtige Bereich wird dabei natürlich auch beschallt. Der Schall wird sich in Richtung Nordwesten jedoch nicht sehr weit über die A 31 hinaus ausbreiten. Die Motorsirenen erreichen in einem Umkreis von ca. 800 m Entfernung ca. 62 dB(A).

Unter Einbeziehung der auf der Grundschule Constantia geplanten Sirene ist aus der anliegenden Karte ersichtlich, dass der weitaus größte Teil des bewohnten Stadtgebietes versorgt ist. Ergänzend zur Warnung mit Sirenen werden Lautsprecherdurchsagen dort gemacht, wo eine nicht optimale Versorgung in gering bewohnten Gebieten gegeben ist. Dafür sind alle Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Emden mit Lautsprechern ausgerüstet.